

Sehr geehrter Herr Bohlmann,

vielen Dank für den wunderbaren Zeitspiegel, der mir eben schon sehr geholfen hat. Ich (Jahrgang 1948, von 1948 bis 1960 wohnhaft in Bürstel) schreibe gerade für unsere drei Söhne und meine in Australien lebende Schwester (Jahrgang 1955) meine Erinnerungen "Eine Kindheit in Bürstel auf" und konnte anhand Ihres Zeitspiegels manche Daten, die ich nur vermutet hatte, überprüfen und korrigieren. Vor allem konnte ich die richtige Schreibweise des 1955 meine Schwester taufenden Pastors ermitteln.

Ich könnte noch etwas zu den Lehrern meiner Schulzeit in Heiligenrode beitragen. Ostern 1954 stand die neue 1. Klasse unter der Obhut von Fräulein Hoffmann, die einen kleinen Bungalow in der Heiligenroder Straße bewohnte. Sie ging wohl 1955 in den Ruhestand. In der 2. bis 4. Klasse war unser Klassenlehrer Herr Bosse, der in dem an das alte Schulgebäude bei der Kirche anschließenden Wohnhaus lebte. Schulleiter war damals Herr Flörke, weitere Lehrer waren Frau Kruse, Herr Krabbe und Herr Marquard. Etwa 1957 kam Fräulein Fäcke hinzu. Handarbeitsunterricht hatten wir ab 2. Klasse bei Frau Hohnholz, die stark an Gicht litt, im Rollstuhl saß und von einer Tochter oder Nichte begleitet wurde.

Zu der Schulschließung 1954: Es gab noch eine weitere Schulschließung, aber kürzer, weil die Schule nicht gereinigt werden konnte. Die Putzfrau war auf und davon. Wir nutzten damals Plumpsklos auf der anderen Straßenseite.

An Geschäftsleuten kann ich mich an Schmied Lehmkuhl, gegenüber von Wehrenberg, Malermeister Dannemann (zwischen Lehmkuhl und Kaufmann Rogge), Bäcker Coquille erinnern, des weiteren in der Heiligenroder Straße an Gärtner Böttcher, Blitz Müller (Elektroinstallateur), Schlachter Müller, der anfangs noch einen Gesellen mit dem Fahrrad zur Aufnahme von Bestellungen für die Auslieferung am Sonnabend herumschickte. In der jetzigen Straße Kronsbruch hatte der Schuster Muschalle seine Werkstatt. An der Straße nach Malsch war Bäcker Müller ("Janbäcker"). Jan Gerken, unseren Kaufmann in Malsch, habe ich noch gut in Erinnerung. Ich glaube, hinter seinem Laden entstand um 1955 ein sogenanntes Kalthaus, eine genossenschaftliche Einrichtung, in dem man Tiefkühlfächer mieten konnte.

Mit freundlichen Grüßen  
Angelika Halama geb. Möller



Dr. rer. nat. Angelika Halama  
Historischer Geograph  
Langenbeckweg 6  
21614 Buxtehude  
Tel. 04161-84891

Sehr geehrter Herr Bohlmann,  
habe Ihren sehr schönen Zeitspiegel gelesen, Dank den  
Artikel im Gemeindebrief der Kirchengemeinde  
Heiligenrode, habe viele Sachen nicht gewusst,  
hierfür Vielen Dank das Sie sich die Arbeit gemacht  
haben.

Sie schrieben aber 1985 von einer privat errichteten  
Mülldeponie gegenüber der Häuser an der Fanger Str.  
Mir ist eine Mülldeponie dort nicht bekannt und ich  
bin Eigentümer dieser Wiese, haben Sie Unterlagen für  
die Mülldeponie??

Ich habe Unterlagen von Bauschutt Anlieferungen,  
natürlich mit Genehmigung der zuständigen Gemeinde  
und Gutachten von Bodenproben, die in den 80 ziger  
gemacht wurden und von mir als Heranwachsender junger  
Mensch bezahlt worden sind wo ich am Wochenende im  
Bremer Aladin für gearbeitet habe, muss aber auch  
zugeben das ich die Hälfte der Kosten von einen  
Anwohner des neuen Maifelds hinterher wiederbekommen  
haben, dieser Anwohner sagte zu mir 'Das geht  
garnicht '

Ich möchte die Aufschüttung der Klosterbachwiese auf  
keinen Fall gutschreiben, Ärger mich jedesmal wenn  
ich dran vorbei fahre mit den Fahrrad und denke 'Wie  
könnte man nur so blöd sein '

Ich habe mit Mitarbeitern der Firma Wessels  
gesprachen, die schon im Ruhestand gewesen sind und  
alle haben mir versichert das dort Bauschutt gefahren  
wurde.

Von Müll ist keine Rede gewesen .

Ich vermute das die Rattenplage von  
zwischenlagerten Gartenabfällen von den Anwohnern  
des neuen Maifelds gekommen sind, die dort abgekippt  
worden sind, verbotenerweise.

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Horstmann

Hallo sehr geehrter Herr Horstmann,

es freut mich, dass Ihnen meine Berichterstattung im Zeitspiegel gefällt.

Meine gesamten Angaben im Zeitspiegel beruhen sich auf Bericht in den Tageszeitungen, oder Literatur die über Heiligenrode und seine Vereine erstellt wurden.

Zum Thema "privat errichtete Mülldeponie" ist es sicherlich irgendwo so berichtet worden, ich vermute dass es sich bei der erwähnte "Mülldeponie" um tatsächlich privat entsorgten Hausmüll der Anwohner der Fanger Straße gehandelt hat, und hiervon die Gefahr einer Rattenplage ausgehen könnte.

Sie sprechen von einer Aufschüttung der Klosterbachwiesen, was bedeutet das?

Was hat es mit dem Bauschutt auf sich, ist dieser verbotener-weise dort abgelagert worden?

Herr Horstmann wo kann ich sie hin tun, wohnen oder wohnten sie an der Fanger Str.

Liebe Grüße Ihr W. Bohlmann

**Hallo Herr Bohlmann,**

**habe gedacht Sie meinen die Wiese, mein Fehler.**

**Die Wiese ist in den 70ziger Jahren mit Bauschutt aufgefahren wurde, weil die Wiese teilweise überschwemmt vom Klosterbach gewesen ist.**

**Selbstverständlich mit Genehmigung der Gemeinde und des Landkreises.**

**Aus heutiger Sicht vollkommen Irre.**

**Habe die Wiese Mitte der 80 ziger Jahre geerbt von meiner Oma.**

**Kurze Zeit später zeigten mich Anwohner vom Maifeld wegen fahrlässiger Tötung an, Sie vermuteten das dort etwas nicht stimmt weil vermehrt Krebsfälle im Maifeld aufgetreten sind.**

**Es wurde ein Gutachten gemacht wo alle Werte in Ordnung gewesen sind.**

**Blieb als junger Mensch leider auf die Kosten sitzen, die Hälfte davon hat ein Bewohner des Maifeld bezahlt den Rest ich ,wie geschrieben .**

**Darum hatte ich gedacht Sie meinen die letzte Wiese vor den Wald wo die Rinder sind.**

**Wohne auch in der Fanger Str in der Hausnummer 15**

**Mit freundlichen Grüßen**

**Rolf Horstmann**

**Sehr geehrter Herr Bohlmann,**

**mit Interesse habe ich Ihren ausführlichen Heiligenroder Zeitspiegel gelesen.**

**Sie haben sicherlich aus der Presse mitbekommen, dass ich als Gästeführer für die Gemeinde Stuhr auch regelmäßig Führungen in und um Heiligenrode anbiete.**

**Leider ist coronabedingt z.Zt. etwas Flaute.**

**Daher bin ich immer an bestimmten Themen, Ereignissen und Daten interessiert.**

**Vielleicht haben Sie Interesse folgende Einträge einzufügen:**

**2007 wird im Maifeld, Ahornweg Nr. 6 der Verein „Miteinander Wohnen e.V.“ gegründet und betreibt eine Senioren Wohngemeinschaft mit 7 Plätzen. 1. Vorsitzender wird Alexandre Peruzzo.**

**2009 Nach einem Lehrgang der LEB, Ländlichen Erwachsenenbildung, erwirbt Alexandre Peruzzo das Zertifikat des Gästeführers. Seine erste Führung am 25.03.2009 führte unter dem Motto „Auf Schusters Rappen – Vom Schuster zum Schmied“ als Walkingtour durch den Klosterwald. In den Folgejahren führte Peruzzo z.B. Veranstaltungen des Heimatvereins, Gäste im Rahmen der TSV-Partnerschaft mit CO Laigné/St. Gervais, die Jubiläumsbesucher (25 Jahre kommunale Partnerschaft Stuhr-Sigulda) aus Lettland oder die Grundschüler aus Heiligenrode durch unsere Heimat.**

**2021 Der Verein „Miteinander Wohnen e.V. mit seiner Senioren Wohngemeinschaft Heiligenrode, Ahornweg 6, wird nach 14 Jahren aufgehoben, da eine neues Heimgesetz es erlaubt, dass ein Pflegedienst selber als Vermieter eine WG betreiben darf. Die Senioren WG zieht in ein neues Haus des Pflegedienstes Gabriela Donath nach Varrel.**

**Gerne stehe ich für Rückfragen zur Verfügung.**

**Vielen Dank und**

**Mit freundlichen Grüßen**

**Alexandre Peruzzo**

**Stührmanns Höhe 24**

**28816 Stuhr**

**04206-9462**

**0162-1092910**

**[h.a.peruzzo@t-online.de](mailto:h.a.peruzzo@t-online.de)**

[bohlmann.werner@wb42.de](mailto:bohlmann.werner@wb42.de)

---

Von: \* Simone Nandzik-Möhlen \* <simonemoehlen@web.de>  
An: <bohlmann.werner@wb42.de>  
Gesendet: Samstag, 2. Oktober 2010 14:25  
Betreff: Chronik Heiligenrode

Sehr geehrter Herr Brohlmann,

ich habe mich gefreut, eine Chronik über Heiligenrode im Internet zu finden. Ich war dort als Enkelin mit meiner Familie häufig bei meinen Großeltern Ruth und Dr. Karl Heinz Meyersiek zu Besuch. Von diesem schönen Ort kommen mir hauptsächlich die Natureindrücke wieder in Erinnerung, meist, wenn ich irgendwo etwas rieche, das mich an Heiligenrode erinnert. Als Kind bin ich mit meinen Geschwistern meistens draußen unterwegs gewesen. Meiner Mutter, Ingrid Nandzik, geb. Meyersiek, werde ich die Seite auch zeigen.

Wenn nachträglich möglich, wäre es schön, Sie würden den Namen meines Großvaters verbessern. Ende 30er wird er erwähnt in Bezug auf die Praxisübernahme am Klosterplatz.

Vielen Dank und herzliche Grüße aus Wien - wohin es mich mit meiner Familie verschlagen hat.  
Simone Nandzik-Möhlen

---

GRATIS: Spider-Man 1-3 sowie 300 weitere Videos!  
Jetzt kostenlose Movie-FLAT freischalten! <http://movieflat.web.de>

Moin Herr Bohlmann,

ich bin freier Mitarbeiter der Kreiszeitung und immer auf der Suche nach interessanten Geschichten aus Stuhr.

Jetzt sind mir zwei Grabsteine neben der Klosterkirche in Heiligenrode aufgefallen, die mit einer mind. 100-jährigen Platane eine „innige“ Verbindung eingegangen sind (siehe Foto).

Kennen Sie den Hintergrund dieses Ensembles, bestehend aus Grabsteinen und Baum?

Kennen Sie die Geschichte um den dort ruhenden Conrad Mahlstedt (1802 – 1865)? (in Stein gemeißelt ist der Name: Mahlsteg). Möglicherweise ein Schreibfehler??

Nach der Grabsteinaufschrift liegen dort: Vater, Mutter und Tochter Gesine Katherine Mahlsteg.

Unter dem kleineren Stein liegt eine Frau: M... Koehler (schwer zu erkennen).

Sind dort überhaupt die Gräber angelegt oder sind die Steine früher vom Friedhof an dieses Stelle neben die Kirche verlegt worden?

Vielleicht haben Sie bereits Informationen, die Sie mir mitteilen könnten.

Aufgrund eines Urlaubs bin ich vom 4.-14.9. nicht erreichbar. Sie können mir aber gerne eine Email schreiben, ich melde mich dann nach Rückkehr.

Besten Dank im Voraus.

Mit freundlichem Gruß

Rainer Jysch

Eisenacher Weg 12

28816 Stuhr-Brinkum

Tel 0421-890542



### **Anfrage und Antwort von Frau Pastorin Tabea Rösler**

Hallo Herr Bohlmann,

danke für das schöne Foto und Ihre Anfrage.

Bis 1870 wurden in und rund um die Klosterkirche Menschen bestattet. Dies ist die ursprüngliche kirchliche Tradition, welcher zufolge die Verstorbenen in Einheit mit Gott leben, was sich in der Beisetzung in oder möglichst dicht bei der Kirche ausdrückt. 1870 wurde unser Friedhof in der Heiligenroder Kirche eröffnet, damit fanden auf dem „alten Friedhof“ an der Kirche keine Beisetzungen mehr statt.

Noch eine Frage meinerseits: Dürfte ich das schöne Foto verwenden für die Homepage unserer Kirchengemeinde unter:

<https://wir-e-Heiligenrode>

Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Abend!

Herzlichen Gruß

Tabea Rösler

---

### **Gleiche Anfrage und Antwort von Frau Iris Rose**

Hallo Herr Bohlmann,

das ist aber ein schönes Foto. Wenn Sie erlauben, werden wir es im nächsten Gemeindebrief abdrucken. Dort wird ein großer Artikel über den Friedhof erscheinen. Der Friedhof (Kirchhof) war bis 1870 rund um die Kirche. So war es ja früher üblich. Dann baute man 1870 den neuen Friedhof. Erst ging man noch den Weg von der Kirche, später gab es eine kleine Kapelle und dann wurde 1970 die neue heutige Friedhofskapelle gebaut.

Die Steine stammen also noch aus der Zeit vor dem neuen Friedhof. Teilweise lagen sie irgendwo herum, teilweise wurde sie wieder aufgestellt. Dass sie gegen diesen Baum lehnen mag eher Zufall sein. Es sah einfach ordentlicher aus, als wenn man sie hingelegt hätte....

Über unser Gelände weiß ansosnten im Ort sicher Rudi Franke am allerbesten Bescheid.

Lg

Iris Rose

**Betreff:** Re: Findling am Mühlenteich in Heiligenrode  
**Von:** Werner Bohlmann <bohlmann.werner@wb42.de>  
**Datum:** 16.10.2022, 14:19  
**An:** Margarete Maja Matut <maja1808@hotmail.de>

Hallo Frau Matut,

zu Ihrer Anfrage folgende Antworten:

1. Wann und wo wurde er gefunden ? Bei Erdarbeiten der Fa. Hackfeld aus Heiligenrode bei Familie Mahstedt in Harpstedt
2. Wie schwer oder groß ist der Stein ? Das Gewicht des Findlings beträgt 6480 KG
3. Wann und wie ist er nach Heiligenrode gekommen ? Die Fa. Hackfeld nahm ihn nach beendigen der Erdarbeiten bei der Familie Mahstedt mit
4. Welche Bedeutung hat er für Heiligenrode und wo war er vorher ? Der Stein wurde als Gedenkstein zum 800 Jahrfeier in Heiligenrode von der Fa. Hackfeld gestiftet
5. bzw. wann wurde der nach Heiligenrode verlegt ? zum August 1982 zur 800 Jahre Feier von Heiligenrode

Ich hoffe ich konnte Ihnen mit meinen Daten etwas helfen.

Liebe Grüße aus Heiligenrode und bleiben Sie Gesund Werner Bohlmann

Am 15.10.2022 um 17:35 schrieb Margarete Maja Matut:

Hallo Herr Bohlmann,

mich würde die Geschichte um den Findling interessieren.  
Leider kann ich im Internet nichts darüber finden.

Wann und wo wurde er gefunden ?  
Wie schwer oder groß ist der Stein ?  
Wann und wie ist er nach Heiligenrode gekommen ?  
Welche Bedeutung hat er für Heiligenrode und wo war er vorher  
bzw wann wurde der nach Heiligenrode verlegt ?

Vllt können Sie mir ja die Fragen beantworten.

Freundlicher Grüße  
Maja Matut  
Gesendet von Mail für Windows

Werner Bohlmann, Erlenweg 16, 28816 Stuhr-Heiligenrode, meine HomePage: [www.wb42.de](http://www.wb42.de)

Anhänge:

PA160008.JPG

PA160009.JPG

3. der Stein auf der Mühlen  
wiese

219 KB

361 KB

**Betreff:** 900 Jahre Heiligenrode in Niestetal

**Von:** Alexandros Souris <Alexandros.Souris@niestetal.de>

**Datum:** 14.06.2023, 08:34

**An:** ""bohlmann.werner@wb42.de"" <bohlmann.werner@wb42.de>

Guten Tag Herr Bohlmann,

wir sind auf Ihre Homepage zum geschichtlichen Zeitspiegel des Ortes Heiligenrode gestoßen.

Dieses Jahr feiert der Niestetaler Ortsteil Heiligenrode, gelegen im entfernten Nordhessen, 900-jähriges Bestehen.

Da Ihre Gemeinde, die einzige andere ist, mit der wir uns heutzutage den Namen teilen, wollten wir gern mehr über Ihre Ursprünge erfahren und ob es Ähnlichkeiten gibt?

Wissen Sie woher Ihr Ortsname rührt?

Unser Ort wurde erstmals 1123 erwähnt, als Rodedorf eines nahen Klosters in Kaufungen. Damals hießen wir noch *Helingenrodh*, zurückzuführen auf den Gründer namens *Heling*. Da wir durch die Klostersverbindung recht verwoben in die Religion waren, wechselte der Name eventuell im Laufe der Jahrhunderte zu *Heiligenrode*. Tatsächlich ist der Name *Heling* hier nicht geläufig und es wird davon ausgegangen, dass es sich um einen Ursprung in Heligo/Helge handeln müsste.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Alexandros Souris  
Fachbereich Hauptverwaltung



Tel: 0561 5202-237

Fax: 0561 5202-269

E-Mail: [alexandros.souris@niestetal.de](mailto:alexandros.souris@niestetal.de)

Der Gemeindevorstand  
der Gemeinde Niestetal  
Dr.-Walter-Lübcke-Platz 1  
34266 Niestetal  
Tel.: 0561 - 52 02-0  
Fax: 0561 - 52 02-60

BITTE BEACHTEN: Diese Nachricht ist nur für den Empfänger (-kreis) bestimmt. Eine Weiterleitung an Dritte ist nicht zulässig.

Der Umwelt zuliebe: Prüfen Sie bitte, ob diese Nachricht ausgedruckt werden muss!

Stets aktuell informiert: [www.niestetal.de](http://www.niestetal.de) Hier finden sie auch unsere Hinweise zum Thema Datenschutz.

Re: 900 Jahre Heiligenrode in Niestetal

**Betreff:** Re: 900 Jahre Heiligenrode in Niestetal

**Von:** Werner Bohlmann <bohlmann.werner@wb42.de>

**Datum:** 14.06.2023, 10:48

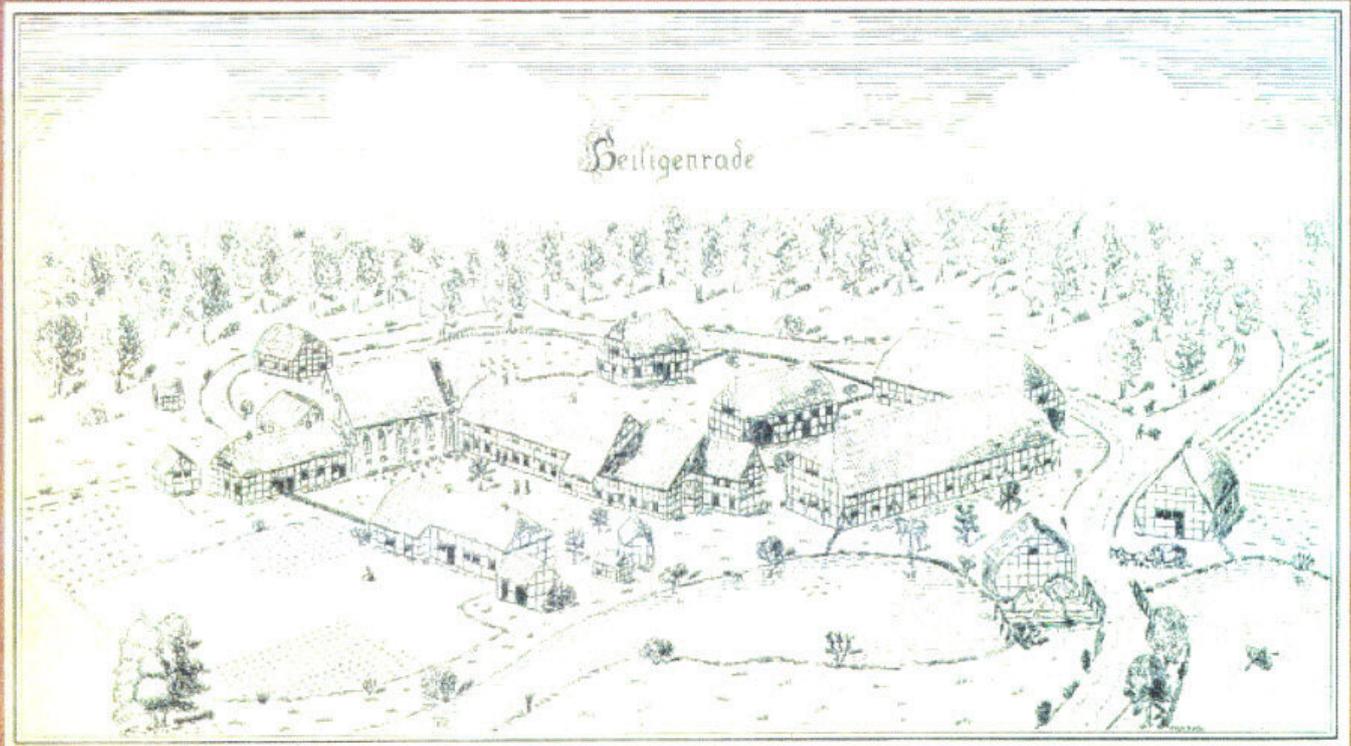
**An:** Alexandros Souris <Alexandros.Souris@niestetal.de>

Hallo Herr Souris,

schön das Sie meinen Zeitspiegel gefunden haben,

die Entstehung des Ortsnamen Heiligenrode ist wohl auf den Klosterbau zurück zu führen, da Heiligenrode in einem kleinen Wald gelegen ist, "die Mönche (Heiligen) rodeten Teile des Waldes um die Klosteranlage entstehen zu lassen".

Der Ortsname machte ebenfalls eine vielfältige Wandlung bis daraus Heiligenrode wurde.



heilgenrodhe

hylgenrode

hilegheroth

Hylghenrode

Hilgen Rode

Hilligen Rade

Heiligenrodhe

HEILIGENRODE

Ich hoffe ich konnte Ihnen soweit mit meinen Ausführungen helfen und wünsche Ihnen und Ihrem

Ort

eine schöne 900 Jahr Feier, falls Sie weiteren Info's möchten bitte melden.

Mit freundlichen Grüßen Werner Bohlmann

AW: 900 Jahre Heiligenrode in Niestetal

**Betreff:** AW: 900 Jahre Heiligenrode in Niestetal

**Von:** Alexandros Souris <Alexandros.Souris@niestetal.de>

**Datum:** 14.06.2023, 11:36

**An:** 'Werner Bohlmann' <bohlmann.werner@wb42.de>

Guten Tag Herr Bohlmann,

vielen lieben Dank für die Glückwünsche und vor allem für die schnelle Antwort.

Sie haben eine sehr schöne Zeitleiste erstellt, um die Geschicke des Ortes abzubilden. Die Namensänderungen und die Herkunft unterscheidet sich tatsächlich von der unseren, da bei Ihnen von Anfang an das Kloster eine Hauptrolle spielte.

Wenn Sie mehr über unseren Ort erfahren möchten, können Sie in zwei Monaten auf unserer Homepage [www.niestetal.de](http://www.niestetal.de) unter Freizeit und Tourismus mehr über unsere Historie erfahren.

Sollten mir noch Fragen einfallen, werde ich mich bei Ihnen melden.

Mit besten Grüßen

Im Auftrag

Alexandros Souris  
Fachbereich Hauptverwaltung



Tel: 0561 5202-237

Fax: 0561 5202-260

E-Mail: [alexandros.souris@niestetal.de](mailto:alexandros.souris@niestetal.de)